



RS
21

Radschnellverbindung Stuttgart - Bietigheim-Bissingen



Mitwirkungserklärung

Die Beteiligten wollen die Planung der Radschnellverbindung gemeinschaftlich voranbringen.

Die Realisierung des RS 21 ist ein wichtiger Baustein zur Verbesserung des Mobilitätsangebots.

In enger Abstimmung finden die Beteiligten machbare Lösungen für eine durchgehende Trassenführung zwischen Bietigheim-Bissingen und Stuttgart.

Als Partner werden die beteiligten Städte, der Landkreis und das Land das Projekt positiv begleiten.

Susanne Bay

Regierungspräsidium Stuttgart
Regierungspräsidentin Susanne Bay

Dietmar Allgäier

Landkreis Ludwigsburg
Landrat Dietmar Allgäier

Christian Eiberger

Stadt Asperg
Bürgermeister Christian Eiberger

Jürgen Kessing

Stadt Bietigheim-Bissingen
Oberbürgermeister Jürgen Kessing

Dirk Schaible

Stadt Freiberg am Neckar
Bürgermeister Dirk Schaible

Nico Lauxmann

Stadt Kornwestheim
Oberbürgermeister Nico Lauxmann

Matthias Knecht

Stadt Ludwigsburg
Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht

Martin Bernhard

Stadt Tamm
Bürgermeister Martin Bernhard



Geleitet durch
Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur
aufgrund einer Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mitwirkungserklärung

zwischen dem Land Baden-Württemberg (Land),

dem Landkreis Ludwigsburg (Landkreis)

und

den Städten

Bietigheim-Bissingen, Tamm, Asperg, Freiberg am Neckar, Ludwigsburg, Kornwestheim

zur Mitwirkung am Realisierungsprozess der

Radschnellverbindung RS 21 Bietigheim-Bissingen - Stuttgart

Allgemeines

Die erheblichen Verkehrsbelastungen in der Region Stuttgart machen es zunehmend erforderlich alternative Mobilitätsformen zu fördern. Dazu leistet insbesondere der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur einen Beitrag, um Berufspendler auf kurzen und mittleren Distanzen mittels direkter und kreuzungsfreier Radverbindungen an ihr Ziel zu bringen. Dabei kommt dem allgemeinen Trend zur Nutzung des Fahrrads die zunehmende Elektrifizierung des Fahrrads zugute. Diese ermöglicht es Radfahrenden längere und steigungsintensive Strecken mit dem Fahrrad zu überwinden, die bisher mit dem Auto zurückgelegt wurden. Durch den Bau einer leistungsfähigen Radschnellverbindung haben Berufspendler die Möglichkeit vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen. Gerade in dicht besiedelten Siedlungsregionen besteht durch kreuzungsfreie und bevorrechtigte Radschnellverbindungen ein großes Verlagerungspotential. Eine gezielte Förderung von Radschnellverbindungen ermöglicht es zudem, die Verkehrsbelastung des motorisierten Individualverkehrs in Form von Lärm und Schadstoffen zu verringern und gleichzeitig positive Klimaeffekte zu bewirken.

Im hochverdichteten Raum entlang der Achse Bietigheim-Bissingen, Tamm, Ludwigsburg, Kornwestheim bis Stuttgart bietet sich die Einrichtung einer Radschnellverbindung vor dem Hintergrund eines hohen Nutzerpotentials an. Diese soll vor allem als Angebot an die Pendler zwischen den Städten dienen. Als Grundlage für die weitere Planung wurde vom Landkreis Ludwigsburg in Zusammenarbeit mit den Städten eine Machbarkeitsstudie erstellt. Auf Basis der Machbarkeitsstudie soll nun die Planung konkretisiert werden.

Gemeinsame Ziele

Die Städte Bietigheim-Bissingen, Tamm, Asperg, Freiberg am Neckar, Ludwigsburg, Kornwestheim der Landkreis und das Land, setzen es sich zum Ziel die Planung einer Radschnellverbindung gemeinschaftlich voranzubringen. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Realisierung des RS 21 ein wichtiger Baustein für die Verbesserung des Mobilitätsangebots ist. In enger Abstimmung untereinander und gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Stuttgart finden die Städte und der Landkreis machbare Lösungen für eine durchgehende Trassenführung zwischen Bietigheim-Bissingen und Stuttgart. Als Partner werden die beteiligten Städte, der Landkreis und das Land das Projekt positiv begleiten.